

Ausschreibung 2010

Aufgabe A: Mailand, Italien – Raggi Verdi (Grüne Strahlen)
Weiterentwicklung der Freiraumstrategie Raggi Verdi entlang des 5. Strahls

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Aufgabenstellung

- 1.1 Anlass und Ziel
- 1.2 Gegenstand der Ausschreibung
- 1.3 Historischer Hintergrund
- 1.4 Aufgabe Gesamtkonzept
- 1.5 Aufgabe Vertiefung
- 1.6 Beurteilungskriterien 1.4 und 1.5
- 1.7 Pflanzenverwendung inkl. Beurteilungskriterien
- 1.8 Formate / Blattschnitte / Ausführung
- 1.9 Geforderte Leistungen

Teil 2 Verfahren

- 2.1 Auslober
- 2.2 Fachausschuss des Lenné-Verfahrens
- 2.3 Art des Verfahrens
- 2.4 Grundlagen
- 2.5 Karl-Foerster-Anerkennung
- 2.6 Ankündigung / Information / Termine
- 2.7 Teilnahmeberechtigung
- 2.8 Ausgabe der Unterlagen
- 2.9 Umgang mit den Ausschreibungsunterlagen
- 2.10 Abgabe der Arbeiten / Kennzeichnung
- 2.11 Preisgericht / Ablauf / Ergebnisse
- 2.12 Datenerfassung / Datenschutz
- 2.13 Eigentum / Urheberrecht
- 2.14 Weitere Verwendung
- 2.15 Haftung / Rückgabe
- 2.16 Preise

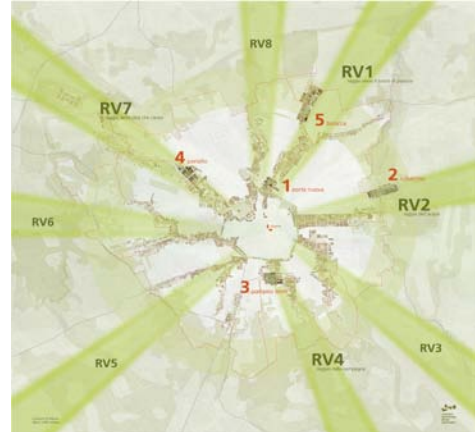
Unterlagen

- 3.1 Arbeitspläne
- 3.2 Unterlagen
- 3.3 Formulare
- 3.4 Adressen

Teil 1 Aufgabenstellung

1.1 Anlass und Ziel

Seit den 1990er Jahren befindet sich der Großraum Mailand in einem Transformationsprozess. Die Aufgabe innerstädtischer, zentral gelegener Industriestandorte und der Investitionsboom im Großraum Mailand führten zu einem regional- und freiraumplanerischem Umdenken und der Aufstellung des freiraumplanerischen Masterplans RAGGI VERDI (Grüne Strahlen). Die Raggi Verdi sind in der Neuauflage des Flächennutzungsplans der Stadt Mailand bereits verankert und werden zurzeit beim zuständigen Stadtrat diskutiert. Der Flächennutzungsplan Raggi Verdi wurde jedoch noch nicht verabschiedet. Der Masterplan stellt den öffentlichen Raum als immer wichtiger werdenden Aspekt der städtischen Durchlässigkeit ins Zentrum der nachmodernen Stadtplanung.



Strategisches Modell Raggi Verdi (c) Land Group

Das strategische Modell der „Raggi Verdi“ umfasst das vollständige Stadtgebiet und fördert ein Netz langsamer Mobilität für das gesamte Mailänder Freiraumsystem. Acht Strahlen führen wie grüne Adern vom Stadtzentrum ins Umland, wobei jeder Strahl j einem Stadtteil zugeordnet ist. Im Umland treffen sie auf einen grünen Ring, der in Zukunft von einem Fuß- und Radweg in einer Gesamtlänge von etwa 72 Kilometern begleitet wird. Das Freiraumsystem verbindet und reaktiviert ungenutzte Freiraumkleinode entlang der Strahlen sowie großräumige, städtebaulich bereits entwickelte Freiräume, wie die verlassenen Produktionsstätten von Alfa Romeo, Pirelli, Maserati und Fiat.

Der grüne Ring lenkt als Vermittler die grünen Strahlen weiter in Richtung der Vororte Mailands. Dort werden sie aufgefangen von acht Entwicklungspolen und suburbanen Parks, die die Strahlen wiederum aufsplitten und auf die gesamte Region Mailands aufteilen. Das neue Modell zielt daher darauf ab, das Verhältnis zwischen der Stadt Mailand und ihrem Umland zu reaktivieren und die lange Zeit als introvertiert bekannte Stadt in eine offene, mit dem Umland gut vernetzte, großräumige Metropole zu entwickeln.

Die Ziele des Masterplans sind demnach:

- Schaffung von Freiraumqualität in Mailand
- Förderung eines Netzes der langsamen Mobilität.
- Durchlässigkeit im städtischen Gefüge Mailands

1.2 Gegenstand der Ausschreibung

Das Bearbeitungsgebiet **Polo dei Navigli** (Entwicklungsraum der Navigli-Kanäle) befindet sich im Südwesten Mailands auf dem 5. Grünen Strahl (RV5) und an einem Verkehrsknotenpunkt der Westtangente A50, der Bundesstrasse 494 Vigevanese, der Eisenbahn und dem Navigli. In dem Entwicklungsgebiet leben rund 60 000 Einwohner in den Gemeinden Buccinasco, Assago, Zibido San Giacomo und Trezzano sul Naviglio.



Das Bearbeitungsgebiet zeichnet sich nicht durch eine historisch gewachsene dörfliche Struktur aus, vielmehr haben sich entlang der Eisenbahn und der Bundesstrasse 494 Vigevanese im Laufe der Zeit zahlreiche Gewerbebetriebe, Leichtindustrie und Einkaufszentren (Metro, IKEA, Decathlon) angesiedelt. Zusätzlich entstanden

Wohngebiete, bestehend aus Geschosswohnungsbau und Einfamilienhäusern. Im Norden und Süden gibt es noch landwirtschaftliche Flächen, die nach wie vor vom Naviglio bewässert werden und Teil des Regionalparks „Parco Agricolo Sud Milano“ sind.

Folgt man dem Naviglio Grande in Richtung Zentrum des Einkaufsgebiets verleihen ihm die diversen Geschäfte, Lokale und Märkte den Charakter einer Promenade. Er wird stärker wahrgenommen und zu einem Ort mit Aufenthaltsqualität.

1.3 Historischer Hintergrund

Der **Polo dei Navigli** und seine nähere Umgebung wurden ursprünglich landwirtschaftlich genutzt, die Bewässerung erfolgte durch die Kanäle oder Navigli, die bereits im 12. Jahrhundert genutzt wurden. Sie besaßen, neben der Bewässerung, eine wichtige Funktion als Transportweg für Güter und Personen. Allmählich entwickelte sich die Gegend zum Verkehrsknotenpunkt. Im 19. Jahrhundert folgte die Eisenbahn, im 20. Jahrhundert die Bundesstraße 494 Vigevanese und die Westtangente A50. Damit einhergehend waren der Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzung und die Ansiedelung von Gewerbe und Industrie zu verzeichnen.

Exkurs: Naviglio Grande

Die Geschichte Mailands ist eng mit der Kanalisierung verbunden, an der bereits Leonardo da Vinci in Form der Projektierung der Schleusen mitgewirkt hat. Die künstlichen Wasserstraßen, die ganz Mailand durchziehen, werden von den Flüssen des Hinterlands gespeist. Sie dienen zum Transport, sowohl von Rohstoffen als auch von Personen und zur Bewässerung der umliegenden landwirtschaftlichen Flächen.

Der älteste Kanal wurde in den Jahren 1177 bis 1257 gebaut und ist über 50 km lang. Er bezieht sein Wasser aus dem Ticino (Tessin) und diente einst als Export- und Importweg zum Lago Maggiore und der Schweiz. Auf ihm wurden die Marmorblöcke, die für den Bau des Mailänder Doms benötigt wurden, verschifft. Zu Zeiten des Dombaues zog sich eine Wasserstraße sogar bis in die Innenstadt.

Folgende Ortschaften, die das Wasser des Naviglio für die Landwirtschaft nutzen, ziehen sich entlang des Naviglio Grande in Richtung Tessin: Cesano Boscone, Assago, Buccinasco, Corsico, Trezzano sul Naviglio, Gaggiano, Vermezzo und Abbiategrasso.

Die alten Häuser, Waschhäuser mit Holzdächern und Handwerkerhäuser, der einst dort lebenden Arbeiter und Handwerker, erinnern an vergangene Zeiten und werden heute von Künstlerateliers, Märkten, originellen Geschäften und Lokalen gesäumt.

1.4 Aufgabe Gesamtkonzept , M 1: 5 000

Gegenstand der freiraumarchitektonischen Aufgabe ist eine gestalterische Gesamtkonzeption für den Entwicklungspol zwischen dem Naviglio Grande und der Bundesstraße „SS Vigevanese“. Mit den Mitteln der Landschaftsplanung soll das Bearbeitungsgebiet neu strukturiert und geordnet werden. Dies bezieht sich auf die Gewerbe- und Wohngebiete selbst, als auch auf die Verknüpfung mit den regionalen und überregionalen Grünverbindungen. Ziel ist es, das Bearbeitungsgebiet zu arrondieren, ihm eine zukunftsfähige Identität als Entree für die Stadt Mailand zu geben und die Freiraumqualität in diesem Entwicklungspol zu stärken.

Das Bearbeitungsgebiet wird im Einzelnen wie folgt begrenzt:

- Im **Norden** durch Via Don Luigi Sturzo / Via Filippo Brunelleschi / Via dei Tigli / Via Enrico Curiel / Via Milano / Via Alessandro Volta (von West nach Ost),
- Im **Osten** durch Via Robert Koch / Via Molinetto di Lorenteggio (von Nord nach Süd),
- Im **Süden** durch den „Naviglio Grande“ - Via Alzaia Trieste / Via Vigevanese (von Nord nach Süd) und die sich anschließenden landwirtschaftlich genutzten Flächen,
- Im **Westen** durch Viale Camillo Benso Conte di Cavour / Viale Plebiscito / Viale Indipendenza (von Nord nach Süd).

Übergeordnete Ziele

- Weiterentwicklung des Masterplans Raggi Verdi für den Entwicklungsbereich auf dem 5. Raggi und Verknüpfung mit dem grünen Ring,
- Programmatische Klärung der Verbindung mit dem 5. Grünen Strahl und der Verflechtungen mit dem Umland zur Schaffung überregionaler Verbindungen,
- Darstellung eines übergeordneten, landschaftsplanerischen Gestaltungs- und räumlichen Entwicklungskonzepts,
- Neuordnung bzw. -strukturierung des Entwicklungsraums zur Identitätsbildung als Entree: Programmatische Klärung der Funktionen des Entwicklungsraums (Entreefunktion, Verkehr, Aufenthalt, innerörtliche Verflechtung, ggf. räumlich-strukturelle Neuordnung etc.).

1.5 Aufgabe Vertiefungsgebiet – Plan 2 M 1: 500

Die Vertiefung zielt im hohen Maße auf die Detaillierung und Präzisierung des Entwurfs. Detailliert aufzuzeigen sind Gestaltungselemente und räumliche Teile der Gesamtanlage, die für die mit dem Gesamtentwurf angestrebten gestalterischen und funktionellen Ziele besonders wichtig sind. Für den Entwurf wesentliche, bestimmende Elemente und Teilräume können in Ansichten, Schnitten oder Skizzen im Maßstab 1:200 erläutert werden.

Die Gemeinden Cesano und Corsico begrenzen das Gebiet im Norden und Süden. Im Gegensatz zu dem Bearbeitungsgebiet zeichnen sie sich durch historisch gewachsene Strukturen aus (historische Bauwerke, Infrastruktur, Altstädte etc.). Der Kanal ist das prägende räumliche und historische Element des Vertiefungsgebiets, der in besonderer Weise zur Strukturbildung des Entwicklungsbereichs herangezogen werden sollte. Erwartet werden deshalb Vorschläge zur Integration des Kanals in die Entreefunktion, zur Aufwertung und stadträumlichen Ausgestaltung dieses Teilgebiets sowie zur Verknüpfung mit Freiraumpotenzialen. Ebenfalls darzustellen sind Verflechtungen der Freiräume mit gewerblich-industriell oder landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Verknüpfungen mit den Wohngebieten.

Die Pflanzenverwendung als Gestaltungsmittel der Landschaftsarchitektur und Raumbildung ist detailliert darzustellen – auch hinsichtlich der jahreszeitlichen Abfolge und Höhepunkte.

Aufgabenstellung

- Strukturierung des Bearbeitungsgebiets und Identitätsstiftung durch freiraumplanerische Interventionen,
- Verknüpfung der gewerblich genutzten Flächen mit den unmittelbar angrenzenden Freiräumen,
- Verknüpfung mit den in unmittelbarer Umgebung liegenden agrarisch geprägten Naherholungsgebieten des Regionalparks (Parco Agricolo Sud Milano),
- Aufwertung der Gewerbe- und Leichtindustrieachse durch landschaftsplanerische Mittel und Schaffung von Freiraumqualitäten,
- Erlebarmachung des Naviglio Grande im Projektgebiet.

1.6 Beurteilungskriterien 1.4 und 1.5

- Einbindung des neuen Entwicklungsraums in die Freiraumstrategie Raggi Verdi,
- Verknüpfung mit dem grünen Ring und der Fuß- und Radwegeverbindung,
- Neustrukturierung und Arrondierung des Bearbeitungsgebiets als Entree,
- Gestalterische Einbeziehung des Kanals in die Gesamtplanung,
- Verflechtungen der neuen Freiräume mit den vorhandenen (Verkehrs-)Infrastrukturen, den Gewerbe- und Industrieflächen sowie den öffentlichen und teilöffentlichen Grünräumen,
- Künstlerische Ausstattung und Aufwertung des Entwicklungsraums, Anknüpfungen an die Historie,
- Pflanzenverwendung, Raum- und Strukturbildung

1.7 Pflanzenverwendung inkl. Beurteilungskriterien

Von herausragender Bedeutung im Peter-Joseph-Lenné-Verfahren ist die Pflanzenverwendung als Gestaltungsmittel der Freiraumarchitektur. Die Pflanzenverwendung ist in der Gesamtkonzeption durch Vegetationsstrukturen darzustellen, die raumbildend, strukturierend und identitätsstiftend sind. In der Vertiefung ist das Pflanzkonzept detailliert herauszuarbeiten.

Folgende Beurteilungskriterien werden für die Pflanzenverwendung zugrunde gelegt:

- Vegetationskonzepte in Korrespondenz zur räumlichen Planung und Idee
- Vegetationsbilder im ländlichen, gewerblichen und Siedlungsraum,
- Wiedererkennungswert und Leitbildfunktion,
- ökologische Funktion,
- Nachhaltigkeit.

Erwartet werden in der Detaillierung ferner Angaben zu gestalterisch bedeutenden Einzelheiten der Pflanzenverwendung (jahreszeitliche Abfolge besonderer Aspekte – Blüten, Farbe, Frucht, Habitus).

1.8 Formate / Blattschnitte / Ausführung

Für beide Pläne (Plan 1 und Plan 2) ist ein DIN A 0 Format als Hochformat in den Maßen 841 mm Breite und 1189 mm Höhe, Norden oben, vorgegeben.

Über die geforderten Leistungen (2 Pläne) hinausgehende Pläne Modelle und Texte werden von der Bewertung ausgeschlossen.

Die Art der grafischen Darstellung ist frei. Die grafische Darstellung soll so erfolgen, dass eine Verkleinerung der Arbeiten zur Veröffentlichung in der Dokumentation ohne größere Aussageverluste möglich ist.

Textliche Erläuterungen müssen kurz und knapp auf den Plänen erfolgen. Der Schwerpunkt liegt auf der grafischen Darstellung.

Die Arbeiten sind planum gerollt einzureichen. Sie dürfen nicht auf Karton oder andere Träger aufgezogen sein. Ausschließlich auf digitalen Datenträgern eingereichte Arbeiten werden nicht berücksichtigt.

1.9 Geforderte Leistungen

1. Plan 1 - Gesamtkonzeption M 1: 5.000
2. Plan 2 – Vertiefung M 1: 500 / 1:200
für mindestens zwei frei gewählte Teilbereiche.
Erläuterungen als Text und/oder Zeichnung/Visualisierung
im wählbaren Maßstab.
3. Aussagen zur Vegetation
4. CD mit druckfähigen pdf- und jpeg-Dateien (300 dpi) beider Pläne Format DIN A 0
5. Verfasserbrief mit Verfassererklärung(en)

Teil 2

Verfahren

Hier werden ausschließlich die technisch-inhaltlichen Aspekte der Durchführung des Peter-Joseph-Lenné-Preises geregelt.

2.1

Auslober

Auslober des Peter-Joseph-Lenné-Preises ist das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und die Grün Berlin Park und Garten GmbH.

Die Durchführung liegt bei der Grün Berlin Park und Garten GmbH, Sangerhauser Weg 1, 12349 Berlin.

2.2

Fachausschuss Peter-Joseph-Lenné-Preis

Das Verfahren des Peter-Joseph-Lenné-Preises wird von einem Fachausschuss begleitet, dem folgende Institutionen angehören:

- Akademie der Künste, Berlin
- BDLA
- Technische Universität Berlin, Fachgebiet Landschaftsarchitektur / Freiraumplanung
- Beuth-Hochschule, FB V Life Sciences and Technology, Fachgebiet Landschaftsarchitektur
- Karl-Foerster-Stiftung

2.3

Art des Verfahrens

Der Peter-Joseph-Lenné-Preis ist ein Preisverfahren in Form eines einstufigen offenen Ideenwettbewerbs zur Freiraumarchitektur und zur Landschaftsplanung. Das Verfahren wird durch die jeweilige Ausschreibung geregelt und ist kein Verfahren nach GRW oder RPW.

Bis zur Entscheidung durch das Preisgericht ist das Verfahren anonym. Wettbewerbssprache ist Deutsch. Englisch wird akzeptiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Preisrichterinnen und Preisrichter, Sachverständigen und Gäste willigen durch ihre Beteiligung bzw. Mitwirkung am Verfahren sowie durch die Erlangung der Ausschreibungsunterlagen ein, dass ihre Daten im Zusammenhang mit dem Lenné-Preisverfahren in Form automatisierter Dateien geführt werden. Die Erfassung erfolgt zunächst bei der Erlangung der Ausschreibungsunterlagen im Internet Downloadportal und durch die Erfassung der Teilnehmer nach der Abgabe der Beiträge. Erfasst werden Name, Geburtsdatum, Anschrift, Telefon, E-Mail sowie Angaben zur Ausbildung und zur gegenwärtigen Tätigkeit.

2.4

Grundlagen

Grundlagen des Verfahrens sind:

- die Auslobungsunterlagen inklusive der drei Aufgabenstellungen und
- die Kriterien der Karl-Foerster-Anerkennung.

2.5

Karl-Foerster-Anerkennung

Innerhalb des Lenné-Preisverfahrens können für Arbeiten, die besonders qualitätsvolle Beiträge zur Pflanzenverwendung liefern, Karl-Foerster-Anerkennungen durch die Karl-Foerster-Stiftung vergeben werden. Die Vergabe ist daran gebunden, dass die Vorschläge zur Pflanzenverwendung gestalterisch und ökologisch sinnvoll in gute und sehr gute Entwurflösungen integriert werden.

2.6

Ankündigung / Information / Termine

Die verbindliche Ankündigung der Durchführung des Lenné-Preisverfahrens erfolgt im Internet.

Information

Informationen über das Lenné-Preisverfahren finden Sie im Internet unter:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/wettbewerbe/lenne>.

Bitte schauen Sie während des Verfahrens von Zeit zu Zeit in diesen Internetauftritt. Wichtige Informationen zum Verfahren und zu seinem weiteren Verlauf werden dort veröffentlicht.

Gültigkeit

Maßgeblich für die Durchführung ist die vollständige Ausschreibung des Verfahrens durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und die Grün Berlin Park und Garten GmbH in der vorliegenden Fassung. Alle anderen Veröffentlichungen, auch durch Dritte, sind informativen Charakters.

Termine:

Ausgabe der Ausschreibung ab 19. April 2010.

Die Beiträge müssen am 09. August 2010 bis 18:00 Uhr bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vorliegen.

2.7

Teilnahmeberechtigung

Die Teilnahme am Preisverfahren basiert auf der Einhaltung und Anerkennung der Ausschreibungsbedingungen und der Erbringung der geforderten Leistungen.

Die Ausschreibungsbedingungen werden mit dem Erwerb der Unterlage - auch über Dritte oder/und als Kopie – anerkannt.

Zur Teilnahme berechtigt sind natürliche Personen und Gruppen von natürlichen Personen, sofern sie (alle, jede, jeder) am **09. August 2010 das 35. Lebensjahr** noch nicht vollendet haben. Jede Person oder Gruppe darf nur an einer der drei Aufgaben teilnehmen. Eine besondere fachliche Eignung ist nicht nachzuweisen. Der Zulassungsbereich ist weltweit.

Nicht teilnahmeberechtigt sind Personen oder Personengruppen, die an der Ausarbeitung der jeweiligen Aufgabenstellungen beteiligt waren.

Weitere Einschränkungen gibt es nicht. Maßgeblich sind das über den eingereichten Beitrag vermittelte Können und die Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

2.8

Ausgabe der Unterlagen

Die Unterlagen können auf der Internetseite des Peter-Joseph-Lenné-Preises <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/wettbewerbe/lenne> heruntergeladen werden.

Eine postalische Versendung erfolgt nicht.

2.9

Umgang mit den Ausschreibungsunterlagen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichten sich, die digitalen Daten und Pläne oder deren Ausdrücke nur zum Zwecke des Preisverfahrens zu nutzen und zwar unabhängig davon, in welcher Art und Weise die Ausschreibungsunterlagen erlangt wurden. Die Weitergabe und Vervielfältigung der Ausschreibungsunterlagen ist nur zur Teilnahme am Lenné-Preisverfahren erlaubt. Als Teilnahme am Verfahren gilt auch, wenn die Ausschreibung nur informativ genutzt wird und/oder die Erarbeitung der geforderten Leistungen abgebrochen wird und Ergebnisse nicht eingereicht werden.

2.10

Abgabe der Arbeiten / Kennzeichnung

Die Arbeiten müssen am 09. August 2010 (bis 18:00 Uhr) beim Auslober vollständig in verpackter Form vorliegen.

Sie können per Post oder Kurierdienst oder durch Abgabe im Dienstgebäude der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Am Köllnischen Park 3, 10173 Berlin in der Poststelle Raum 003, im Raum 155 oder beim Pförtner zugestellt werden.

Es liegt in der Verantwortung der Teilnehmer selbst, die Unterlagen so rechtzeitig in den Versand zu geben, dass sie zum Termin vorliegen. Verspätet eingegangene Arbeiten können nicht berücksichtigt werden. Den Arbeiten ist der Verfasserbrief mit der Verfassererklärung / den Verfassererklärungen beizufügen.

Die Arbeiten sind zur Wahrung der Anonymität in verschlossenem Zustand ohne Absender oder sonstigem Hinweis auf die Verfasserin /den Verfasser, aber mit der Kennziffer und dem Vermerk "Lenné-Preis" einzureichen. Als Absender ist der Empfänger (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin) anzugeben.

Die CD mit den pdf-und jpeg-Dateien (300 dpi) beider Pläne ist dem Auslober gesondert zuzusenden. Hinsichtlich der Verfahrensweise, der Kennzeichnung und der Termine gelten die gleichen Festlegungen wie bezüglich der Pläne.

Kennzeichnung

Die eingereichten Arbeiten dürfen keinen Hinweis auf die Verfasserin / den Verfasser / die Verfasser bieten. Jedes Blatt muss in der rechten oberen Ecke mit einer selbst zu wählenden sechsstelligen Kennziffer bis zu 1 cm Höhe und 4 cm Länge versehen sein. Diese Kennziffer muss auch auf der Verfassererklärung und außen auf dem verschlossenen Brief mit der Verfassererklärung erscheinen, sowie auf der Sendung mit der CD mit den pdf- und jpeg-Dateien.

Zum Zwecke der Ausstellung erhalten die Pläne nach der Sitzung des Preisgerichts ein Textfeld in der Größe von maximal 8 x 8 cm in der unteren rechten Ecke. Inhaltlich wichtige Aussagen sollten dort nicht platziert werden.

Verfassererklärung / Verfasserbrief

Die Verfassererklärung (in der Auslobung vorgegebenes Formular) ist vollständig und leserlich geschrieben den Arbeiten in einem verschlossenen Umschlag (Verfasserbrief) beizufügen. Die Verfassererklärung ist eigenhändig mit Angabe des Datums zu unterschreiben.

Für jede/n Verfahrenssteilnehmerin / -teilnehmer ist jeweils eine Verfassererklärung auszufüllen. Bitte fügen Sie den Verfasserbrief der Sendung so bei, dass sie nicht verloren gehen kann und dass sie beim Öffnen der Verpackung ohne Schaden auffindbar ist! Der Sendung mit der CD ist eine vollständige und verschlossene Kopie des Verfasserbriefes beizufügen.

2.11

Preisgericht / Ablauf / Ergebnisse

Das Preisgericht wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der Grün Berlin Park und Garten GmbH berufen. Es besteht aus 5 oder 7 Mitgliedern. Zur Preisgerichtssitzung können Sachverständige oder Gäste vom Auslober geladen werden.

Über die Preisgerichtssitzung wird ein Ergebnisprotokoll erstellt. Das Protokoll enthält die Entscheidungen, aber nicht die Mehrheitsverhältnisse bei den Entscheidungen.

Die eingegangenen Arbeiten werden nach Eingang mit einer internen Tarnnummer versehen, diese wird der entsprechenden Kennziffer zugeordnet. Tarnnummer und Kennziffer werden registriert.

Der termingerechte Eingang der Arbeiten wird registriert. Die Arbeiten werden auf Vollständigkeit der geforderten Leistungen und Alter der Teilnehmer geprüft. Zur Beurteilung durch das Preisgericht werden die Arbeiten anonym vorgestellt.

Das Preisgericht wählt in jedem Aufgabenbereich die beste Lösung aus, die dann mit dem Peter-Joseph-Lenné-Preis ausgezeichnet wird. Nach Abschluss der Beurteilung und Festlegung der Preise und Anerkennungen wird das Preisgerichtsprotokoll von den Preisrichtern unterschrieben. Anschließend werden die Briefe mit den Verfassererklärungen den Arbeiten zugeordnet, geöffnet und die Verfasserinnen / Verfasser namentlich festgestellt.

Die Preise werden nach Entscheidung des Preisgerichts unter Ausschluss des Rechtsweges vergeben. Das Preisgericht entscheidet auch über die mögliche Vergabe der Karl-Foerster-Anerkennungen und der Peter-Joseph-Lenné-Anerkennungen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden unmittelbar nach dem Preisgericht informiert. Das Preisgerichtsprotokoll und die Rang- und Reihenfolge der Arbeiten und Teilnehmerinnen

und Teilnehmer werden mit dem Festakt zur Preisverleihung im Internetauftritt des Lenné-Preisverfahrens veröffentlicht.

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden in einem Festakt am 15. November 2010 in der Akademie der Künste, Pariser Platz, Berlin gewürdigt. Eine Auswahl der Arbeiten wird in einer öffentlichen Ausstellung gezeigt. Außerdem erfolgt eine Information über die Ergebnisse des Lenné-Preises im Internetauftritt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

Die Ergebnisse des Verfahrens sowie Abbildungen der besten und interessantesten Arbeiten werden in einer Dokumentation veröffentlicht. Die Dokumentation zum Peter-Joseph-Lenné-Preis 2010 erscheint in der Publikation des Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) zum Deutschen Landschaftsarchitekturpreis im Jahr 2011. Die Preisträger des Lenné-Verfahrens 2010 erhalten die Dokumentation nach dem Erscheinungstermin kostenfrei per Post zugesandt.

2.12

Datenerfassung / Datenschutz

Zum Zwecke der Durchführung des Verfahrens wird beim Auslober unter Wahrung des Datenschutzes eine Adressdatei mit Angaben zu allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Anforderungen / eingereichte Arbeiten) geführt.

Die öffentlich zugänglichen Angaben in der Publikation zum Verfahren beinhalten lediglich Namen und Wohnort der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Der Auslober erhält das Recht innerhalb der Zwecke des Verfahrens die vollständige Anschrift weiter zu geben. Die betreffenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden darüber informiert.

2.13

Eigentum / Urheberrecht

Die Urheberrechte für die Aufgabenstellung insgesamt liegen bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Für Unterlagen, die von Dritten zur Verwendung innerhalb des Lenné-Preisverfahrens bereitgestellt wurden, verbleiben die Rechte bei diesen. Die eingereichten Arbeiten werden Eigentum des Auslobers. Die Urheberrechte und die Rechte zur Veröffentlichung der Entwürfe verbleiben bei der Verfasserin, dem Verfasser, den Verfassern.

Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Preisverfahrens (in diesem Falle der Preisgerichtssitzung) ohne weitere Vergütung zu dokumentieren, zu veröffentlichen und auszustellen (gilt auch für Dritte, wenn die Zustimmung des Auslobers oder der betreffenden Teilnehmer vorliegt). Die Namen der Verfasserinnen / Verfasser werden dabei genannt.

2.14

Weitere Verwendung

Die besten Ergebnisse und Beiträge werden nach Möglichkeit in die Orte und die Institutionen weitergegeben, die Themen und Planungsgebiete als Aufgabe des Lenné-Preises zur Verfügung stellen.

Die Entwürfe und Anregungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Lenné-Preises sollen die öffentliche und planerische Diskussion unterstützen.

2.15

Haftung und Rückgabe

Für die Beschädigung oder den Verlust der Arbeiten haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens. Eine Rückgabe oder Rücksendung der Arbeiten erfolgt nicht. Es wird den Teilnehmern deshalb empfohlen, sich Kopien ihrer Arbeiten zu fertigen.

2.16

Preise

Peter-Joseph-Lenné-Preis:

Der Preis besteht aus einer Urkunde und dem Preisgeld. Es kann in jedem der drei Bereiche A / B / C je ein Preis in Höhe von 3.850 Euro vergeben werden.

Peter-Joseph-Lenné-Anerkennungen:

Für weitere besonders gute Entwürfe können in jedem der drei Bereiche Peter-Joseph-Lenné-Anerkennungen vergeben werden. Die Anerkennungen bestehen aus einer Urkunde und einem Buchpreis.

Karl-Foerster-Anerkennung:

Für sehr gute und gute Entwürfe mit besonders guten Leistungen in der Pflanzenverwendung können Karl-Foerster-Anerkennungen vergeben werden. Die drei möglichen Anerkennungen der Karl-Foerster-Stiftung sind mit insgesamt 1.500 Euro dotiert.

Teil 3

Unterlagen

3.1

Arbeitspläne

Der für die Bearbeitung maßgebliche Plan wird im Dateiformat `dwg` zur Verfügung gestellt. Der geforderte Planausschnitt ist selbst herzustellen.

3.2

Unterlagen

Die erforderlichen Unterlagen werden im Internet als Download zur Verfügung gestellt

- Pläne des Bearbeitungsgebietes als `tiff` und `dwg`
- Informationen zum Masterplan Raggi Verdi

3.3

Formular

Verfassererklärung

3.4

Adressen

Anschriften der Auslober:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Abteilung Stadt- und Freiraumplanung
Am Köllnischen Park 3
10173 Berlin

Grün Berlin Park und Garten GmbH
Bettina Riese
Sangerhauser Weg 1
12349 Berlin
Tel +4930 700906-20; lenne@gruen-berlin.de

Weitere Informationen:

Die genauen Termine des weiteren Verlaufs des Verfahrens werden zum gegebenen Zeitpunkt ins Internet gegeben. Besuchen Sie bitte den Internetauftritt des Verfahrens im Internet unter <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/wettbewerbe/lenne>